

## Von der »Euthanasie« zum Holocaust *Parallelität oder Kausalität?*

Die Beziehungen zwischen den NS-Krankenmordaktionen im Reich sowie in den besetzten Gebieten und der Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden sind sowohl vielfältig wie auch bis heute umstritten. Die »Euthanasie«-Aktion T4 begann zeitlich vor dem systematischen Judenmord. Personal aus den Zentren des Krankmordes wurde bei der Ermordung der polnischen Juden eingesetzt. Die Mordmethode, Gas, scheint Verbindungen geradezu anzubieten. Eine Reihe von Fragen schließen sich an: Wie stark waren oder gab es kausale Zusammenhänge? Wie sind die personellen Verflechtungen zu bewerten? Erwachsen beide Mordaktionen aus verwandten ideologischen Wurzeln? Welche Rolle spielten Gleichzeitigkeiten und Ungleichzeitigkeiten bei der Umsetzung der Mordprogramme? Ziele der Tagung sind, die gesellschaftlichen und staatlichen Grundlagen für die Ermordung kranker Menschen vor dem Hintergrund des Genozids an den Juden und dabei zugleich die Beziehungen zwischen zwei umfassenden NS-Mordprogrammen präziser zu bestimmen.

### *Organisation*

Jörg Osterloh, Fritz Bauer Institut  
Jan Erik Schulte, Gedenkstätte Hadamar

## Von der »Euthanasie« zum Holocaust *Parallelität oder Kausalität?*

Tagung vom 24. bis 26. November 2016  
Goethe-Universität – Campus Westend,  
Norbert-Wollheim-Platz 1, 60323 Frankfurt am Main  
und Gedenkstätte Hadamar, Mönchberg 8, 65589 Hadamar

### *Veranstalter*

Gedenkstätte Hadamar und  
Fritz Bauer Institut, Frankfurt am Main

### *Anmeldung*

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung; diese wird in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bitte genaue Angabe, an welchen Tagen die Teilnahme erwünscht ist.  
Anmeldeschluss: 7. November 2016  
Anmeldung an: [d.becker@fritz-bauer-institut.de](mailto:d.becker@fritz-bauer-institut.de)

### *Kontakt*

#### **Fritz Bauer Institut**

Dorothee Becker (Sekretariat)  
Norbert-Wollheim-Platz 1  
60323 Frankfurt am Main  
Telefon: 069.79 83 22-40, Fax: -41  
[info@fritz-bauer-institut.de](mailto:info@fritz-bauer-institut.de)  
[www.fritz-bauer-institut.de](http://www.fritz-bauer-institut.de)

## Von der »Euthanasie« zum Holocaust *Parallelität oder Kausalität?*

24. bis 26. November 2016  
Goethe-Universität Frankfurt am Main  
und Gedenkstätte Hadamar

Eine Tagung  
der Gedenkstätte Hadamar  
und des Fritz Bauer Instituts

Gedenkstätte  
**HADAMAR**  
Eine Einrichtung des LWVHessen

Fritz Bauer Institut  
*Geschichte und  
Wirkung des Holocaust*

## Donnerstag, 24. November 2016

(Goethe-Universität – Campus Westend, Casino 1.801)

13:00 Uhr

*Begrüßung und Einführung*

**Jörg Osterloh** (Fritz Bauer Institut)

**Jan Erik Schulte** (Gedenkstätte Hadamar)

13:30–15:45 Uhr

*1. Sektion: Gesellschaftliche und ideelle Grundlagen*

Moderation: **Florian Schmaltz** (Berlin – angefragt)

**Thomas Etzemüller** (Oldenburg): Mordbrenner oder Sozialingenieure? Eine alternative Deutung der »ambivalenten Moderne«

**Michael Schwartz** (München): Biopolitik und »Euthanasie« im internationalen Kontext

**Volker Roelcke** (Gießen): Biopolitische Ideen als Voraussetzung für die »Euthanasie« bis 1938/39

15:45 Uhr

*Kaffeepause*

16:15–17:45 Uhr

*2. Sektion: Nationalsozialistische Politik*

Moderation: **Jörg Osterloh** (Fritz Bauer Institut)

**Wolf Gruner** (Los Angeles): Judenverfolgung und Judenpolitik bis Kriegsbeginn

**Uwe Kaminsky** (Bochum): Sterilisation und »Euthanasie« – Marginalisierung und Notstandsdenken

20:00–21:45 Uhr

*Öffentlicher Abendvortrag*

Moderation: **Christina Vanja** (Kassel – angefragt)

**Frank Bajohr** (München): Reaktionen der Bevölkerung auf »Euthanasie« und Holocaust

## Freitag, 25. November 2016

(Gedenkstätte Hadamar)

10:00–12:00 Uhr

*Rundgang Gedenkstätte Hadamar*

12:00 Uhr

*Mittagspause*

13:00–15:15 Uhr

*3. Sektion: Übergänge zwischen »Euthanasie« und Holocaust*

Moderation: **Markus Roth** (Gießen)

**Monica Kingreen** (Pädagogisches Zentrum Frankfurt): Verschleppung und Ermordung jüdischer Kranker 1940/41: Das Beispiel Hessens

**Enno Schwanke** (Köln): Die »Musterheilanstalt« Tiegenhof – Jüdische Patientinnen und Patienten als erste Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie« in Polen

**Astrid Ley** (Oranienburg): Vom Krankemord zum Genozid. Die »Aktion 14f13« in den Konzentrationslagern«

15:15 Uhr

*Kaffeepause*

15:45–18:00 Uhr

*4. Sektion: Transfer von Personal und Technologie?*

Moderation: **Wolf Gruner** (Los Angeles)

**Hagen Markwardt** (Pirna): Von Auschwitz nach Sonnenstein. Die »Sonderbehandlung 14f13« und die »Effizienz« des NS-Krankemords

**Sara Berger** (Rom): »Das Umbringen war schon ihr Beruf«. Das Personal der »Aktion T4« in den Vernichtungslagern der »Aktion Reinhardt«

**Jan Erik Schulte** (Gedenkstätte Hadamar): Kein einfacher Nexus: Auschwitz, die »Aktion Reinhardt« und die NS-Krankemorde

## Samstag, 26. November 2016

(Goethe-Universität – Campus Westend, IG Farben-Haus, IG 311)

9:00–12:00 Uhr

*5. Sektion: Justizielle Ahndung und gesellschaftliche Reaktionen*

Moderation: **Jan Erik Schulte** (Gedenkstätte Hadamar)

**Paul Weindling** (Oxford): »Euthanasie«-Verbrechen vor den Nürnberger Tribunalen

**Edith Raim** (Wien): Die Ahndung von »Euthanasie«- und Holocaustverbrechen durch die Justiz in Westdeutschland seit 1945

**Hagen Markwardt** (Pirna): Der Dresdner »Euthanasie«-Prozess 1947

**Katharina Rauschenberger** (Fritz Bauer Institut): Die Rolle des Ostberliner Rechtsanwalts Friedrich Karl Kaul in westdeutschen »Euthanasie«-Prozessen

12:00–13:00 Uhr

*Abschlussdiskussion und Ende der Tagung*



Ansicht der »Euthanasie«-Tötungsanstalt Hadamar mit rauchendem Schornstein, 1941. Foto: Archiv des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen